

**Dr. Siegfried Schröder**  
Schlehdornweg 31  
35041 Marburg

21.09.05

An die Herausgeber der  
Frankfurter Allgemeinen Zeitung Frankfurt a.M.

Sehr geehrte Herren,

ich bitte um Veröffentlichung folgenden Leserbriefs:

Mit dem Artikel „Aufputscher“ in der FAZ vom 20.09.05 trifft Frank Schirmacher voll ins Schwarze: Am Wahlabend hat der (Noch-)Kanzler sein wahres Gesicht gezeigt. Von der Macht berauscht (vor allem von der neuen Macht über die eigene Partei) hat er nicht nur jeglichen Realitätssinn verloren, sondern auch die nötige Charakterstärke vermissen lassen, das Scheitern seines Plans einzugestehen. Respekt verdient hingegen Joschka Fischer, der mit seinem zurückhaltenden Auftreten und seinem Abschied aus der ersten Reihe seiner Partei gezeigt hat, was er wohl instinktiv gespürt hat: Gerhard Schröder wollte die ihm zunehmend lästiger werdenden Grünen loswerden und die Linken in der eigenen Partei an die Kette legen, um sich dann mit der Union als Juniorpartner eine solidere Machtbasis zu verschaffen. Fragen muß man sich nun noch, wann die SPD wieder zur Besinnung kommt und sich von dem Inszenierungskünstler Schröder verabschiedet. Im Wahlvolk setzt sich dann hoffentlich die Erkenntnis durch, daß Deutschland mit der redlichen Angela Merkel, die Politik als sachorientierten Dienst an der Gesellschaft versteht und praktiziert, besser beraten ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Siegfried Schröder